



Räume für gerechte und nachhaltige Mobilität.

CITIES FOR FUTURE



MOBILITÄT BEWEGT UNS



Hamburg

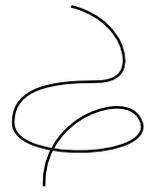
Bezirksamt
Bergedorf



Zwischenpräsentation Mobilitätskonzept Vier- und Marschlande

Regionalausschuss Bergedorf

21. März 2023



Projektteam

Fair Spaces



Carolin Kruse
PROJEKTLEITUNG

Konzeption Mobilitätskonzept



Elena Sophie Steinrücke

Recherche, Projektassistenz

CITIES FOR FUTURE



Dr. Kai Zimmermann
STELLV. PROJEKTLEITUNG

Konzeption & Analyse



Lars Zimmermann

Stadtraum & Mobilität

Goudappel



Alina Prey

Konzeption Erhebung



Richard ter Avest

CO2-Analyse



Ausgangslage

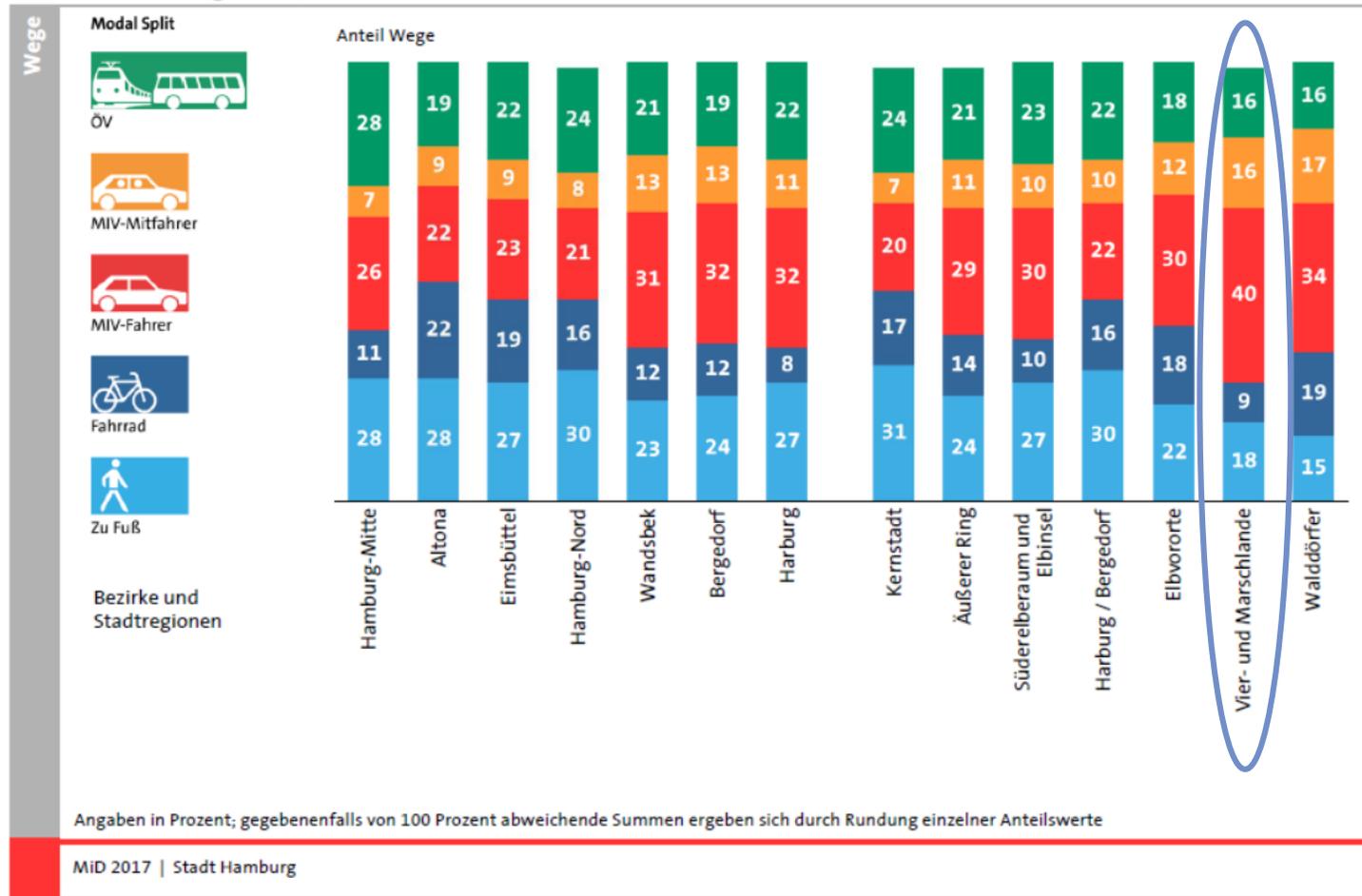


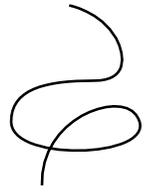
Quelle: eigene Fotos



Ausgangslage

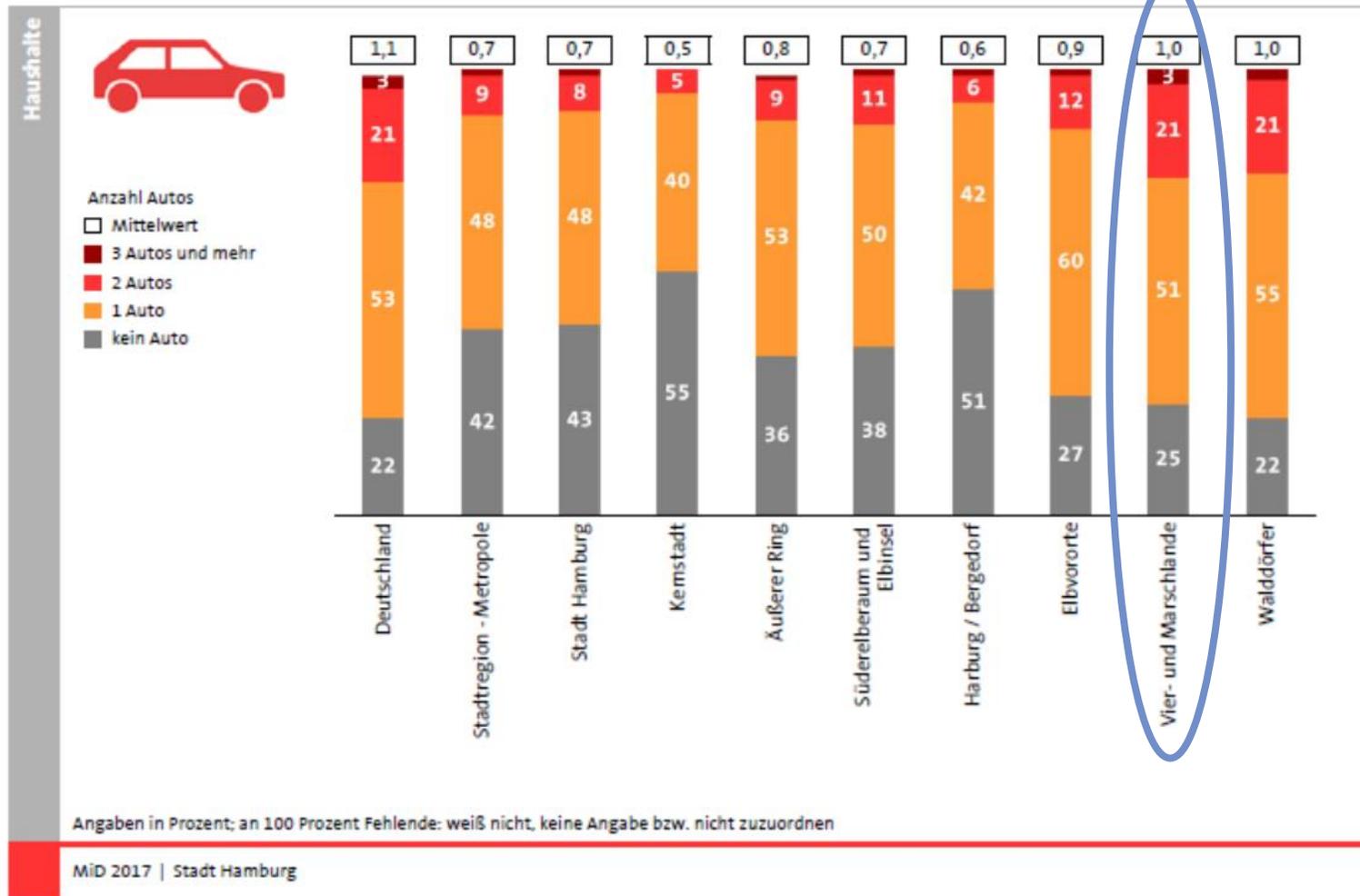
Abbildung 18 Hauptverkehrsmittel auf den Wegen (Modal Split) im Regionalvergleich (Bezirke und Stadtregionen)





Ausgangslage

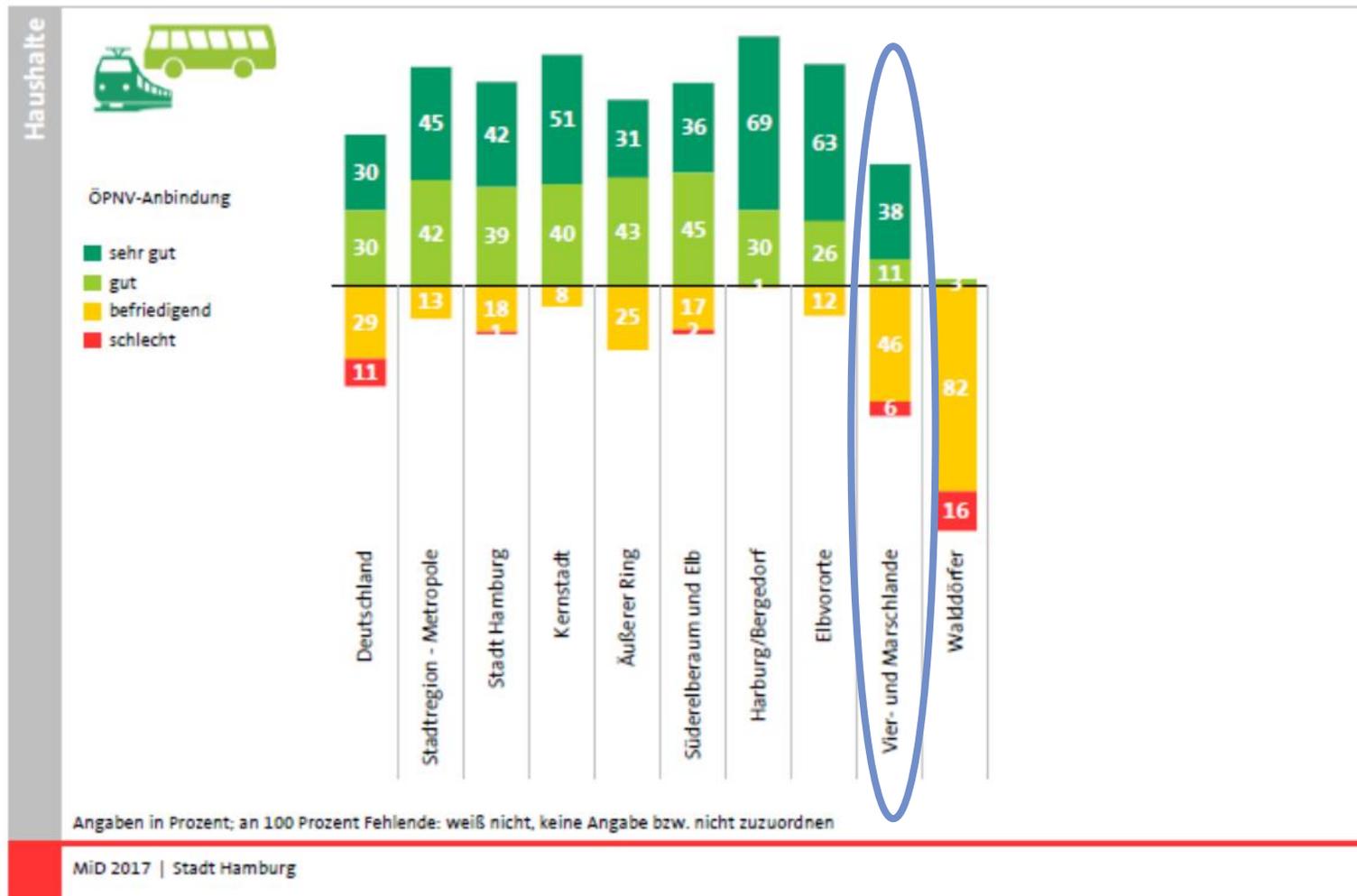
Abbildung 8 Autobesitz in den Haushalten

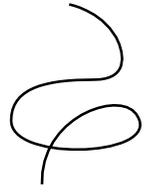




Ausgangslage

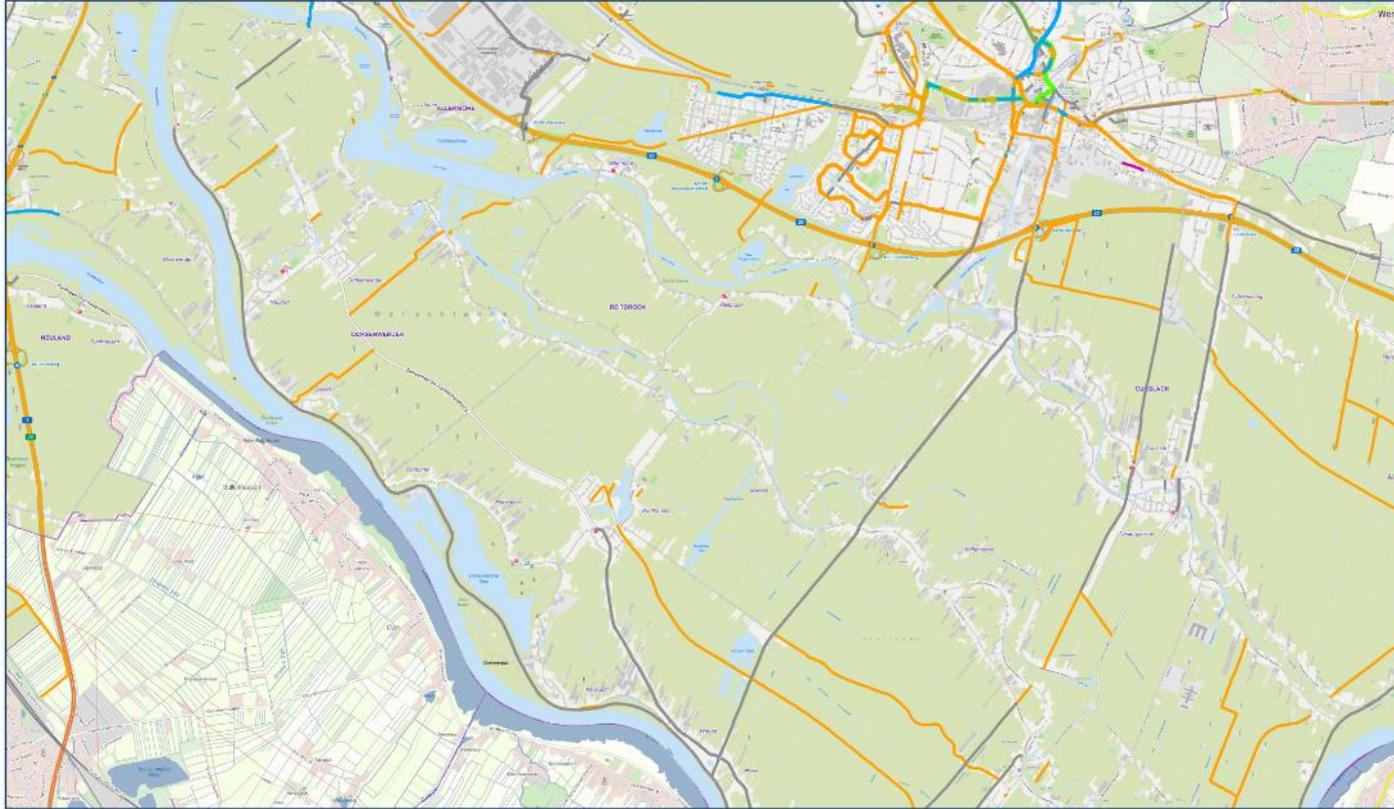
Abbildung 49 ÖPNV-Anbindung im Vergleich





Ausgangslage

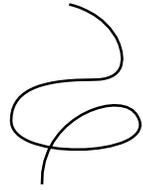
Radnetz



0 500 1000 1500 2000m

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

1:60000



Ausgangslage



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Bergedorf
Bezirksversammlung

Antrag öffentlich SPD-Fraktion Fraktion GRÜNE Bergedorf FDP-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 21-1309
	Datum: 24.03.2022
	Aktenzeichen: 610.00-01

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
	Bezirksversammlung Bergedorf	31.03.2022

Zukunftsgerichtetes Mobilitätskonzept 2030 für die Vier- und Marschlande

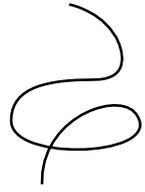
Sachverhalt:

Antrag der BAbg. Wohnrath, Jarchow und SPD Fraktion
der BAbg. Brodbeck, Stamer und Grüne-Fraktion
der BAbg. Meyns, Jacobsen und FDP-Fraktion

Die Vier- und Marschlande sind mit ihrer ländlichen Prägung eine Besonderheit im urbanen Hamburg und nicht vergleichbar mit Stadtteilen wie Eimsbüttel oder Ottensen. Entsprechend anders sind die Herausforderungen auf dem Weg zu einer klimagerechten Verkehrswende, die wir selbstverständlich auch hier bei uns im Südosten Hamburgs anstreben. Es gibt keine U-Bahn in Altengamme und keine Metrobusse in Ochsenwerder. Nicht jedes Verkehrsangebot hat überall gleich viel Sinn in unserer Hansestadt. Doch auch in den dünner besiedelten Vier- und Marschlanden gilt es, ein modernes und innovatives Verkehrsangebot für alle zu schaffen. Zur Erreichung dieses Zieles braucht es einen innovativen und auf die Bedürfnisse des Landgebiets mit seinen engen Deichstraßen und den teilweise fehlenden Gehwegen zugeschnittenen sinnvollen Mobilitätsmix und kreative Ansätze. Wir können es uns nicht leisten, dass jedes neugebaute Eigenheim, jeder neue Haushalt automatisch zwei Autos bedeuten. Das ist weder tragfähig für unsere Straßen noch unser Klima. Aus diesem Grund ist es wichtig, bereits jetzt mit der Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts speziell für die Vier- und Marschlande zu beginnen, dessen Maßnahmen 2030 und darüber hinaus greifen. Nur wenn es eine tragfähige und stimmige Gesamtstrategie gibt, können die notwendigen Schritte gezielt geplant, Instrumente und Angebote passgenau entwickelt und finanzielle Mittel akquiriert werden.

2) Das Bezirksamt wird gebeten, eine Ausschreibung für die Erstellung des Konzepts vorzubereiten und im Regionalausschuss zu erläutern. Diese möge insbesondere die folgenden Punkte berücksichtigen:

- Bedarfe der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden und zugehöriger Verkehrswege/Infrastruktur: Fußgänger:innen, Autofahrer:innen, Radfahrer:innen, ÖPNV-Nutzer:innen, landgebietsspezifische Verkehrsteilnehmende wie bspw. Führer:innen landwirtschaftlicher Fahrzeuge oder Reiter:innen. Hierbei ist auch auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit einzugehen.
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedarfe der Bewohner:innen des Landgebiets: Kinder, Jugendliche, Berufstätige, Senior:innen
- Berücksichtigung des prognostizierten demografischen Wandels in den Vier- und Marschlanden sowie bereits geplanter neuer Bebauungsgebiete
- Berücksichtigung des prognostizierten wirtschaftlichen Strukturwandels
- Berücksichtigung von zukünftigen innovativen Mobilitätsangeboten und -formen und deren Integrationsmöglichkeiten und -potenziale. Hierzu zählen u.a.: ÖPNV-Services on demand wie zum Beispiel ioki; autonome Shuttles wie emoin, Carsharing/Quartiersfahrzeuge-Angebote, Stadtradstationen, E-Roller, E-Mobilität, kleine Elektrobusse (z. B. Deichflitzer)
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Mobilitätsbedarfe: Wirtschaft, Landwirtschaft, Freizeit, Schule, Tourismus
- Einhaltung der Klimaschutzziele Bergedorfs und Hamburgs
- Berücksichtigung von Barrierefreiheitsaspekten
- Berücksichtigung relevanter Verkehrsströme ins Landgebiet und vom Landgebiet nach Bergedorf und Hamburg
- Durchführung von Bürgerbeteiligungsformaten wie etwa lokale Mobilitätskonferenzen
- Ableitung kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmen sowie der jeweils benötigten finanziellen Ressourcen
- Abstimmung der Maßnahmen und Handlungsfelder mit der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende
- Darstellung der Roadmap der Maßnahmen



Ziele des Konzeptes (auf Grundlage der Drucksache)

„Erstellung eines tragfähigen Mobilitätskonzeptes mit entsprechenden Maßnahmen, welches unter Berücksichtigung der Hamburger und Bergedorfer Klimaschutzziele allen Menschen in den Vier- und Marschlanden ein zeitgemäßes, innovatives und bedarfsgerechtes Mobilitätsangebot mit der hierfür nötigen Infrastruktur bietet.“

(Drucksache 31-1309 vom 24.03.2022)

Orientierung an folgenden Leitbildern:

- Erreichbarkeit herstellen
- Sicherheit gewährleisten
- Zugang ermöglichen
- Sanften Tourismus fördern

Leistungspakete

Leistungspaket 1: Bestandsaufnahme

- a) sozio-demografische Steckbriefe
- b) Entwicklungsprognosen
- c) Ausführliche Analyse der Mobilitätsbedarfe und Mobilitätsverhalten
- d) Erreichbarkeitsanalysen
- e) Verkehrliche Erhebungen (optional)

Leistungspaket 2: Mobilitätskonzept

- a) Niedrigschwellige Beteiligung
- b) Maßnahmenentwicklung
- c) Indikatoren zur Zielerreichung

Leistungspakete

Leistungspaket 1: Bestandsaufnahme

- a) sozio-demografische Steckbriefe
- b) Entwicklungsprognosen
- c) Ausführliche Analyse der Mobilitätsbedarfe und Mobilitätsverhalten
- d) Erreichbarkeitsanalysen
- e) Verkehrliche Erhebungen (optional)

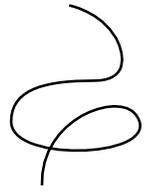
Leistungspaket 2: Mobilitätskonzept

- a) Niedrigschwellige Beteiligung
- b) Maßnahmenentwicklung
- c) Indikatoren zur Zielerreichung

Unser Vorgehen

- Analyse der Stadtteile
- Analyse von Mobilität (Bedarfe und Verhalten) und Erreichbarkeiten

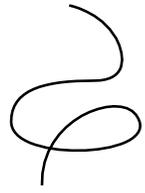
Analyse der Stadtteile



Entwicklungsprognose

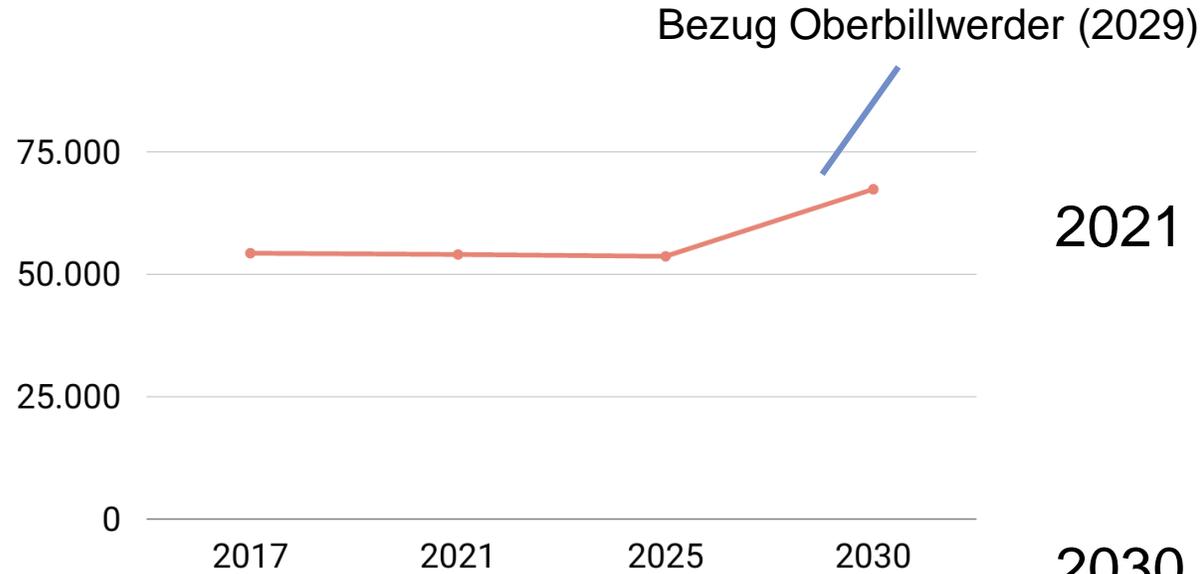
- Prognostizierte Entwicklung der räumlichen Einheiten hinsichtlich Siedlungsentwicklung und des demografischen Wandels, wirtschaftliche Entwicklung
- Quellen:
 - Statistisches Amt für Hamburg & Schleswig-Holstein
 - Demografie-Konzept Hamburg
 - Aktuelle Konzepte und Pläne (Bebauung Oberbillwerder, Entwicklungskonzept Bergedorf, Leitlinien Mobilität Hamburg)
- Vorgehen:
 - Lineare Prognose von z. B. Bevölkerungswachstum und –entwicklung
 - Expert:inneninterviews
 - Recherche von relevanten Daten in bestehenden Konzepten

Ziel: Wir kennen die mittel- und langfristigen Entwicklungstrends in Vier- und Marschlande. Diese dienen als wichtige Grundlage für die Entwicklung eines bedarfsgerechten, zukunftsfähigen Mobilitätskonzeptes für die Region.



Entwicklungsprognose Vier- und Marschlande

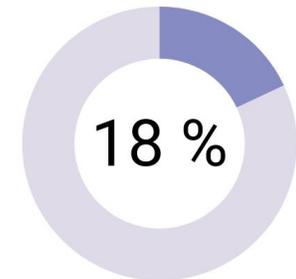
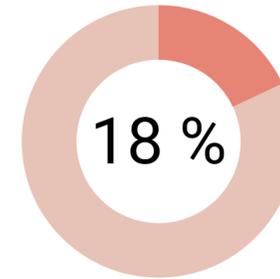
Bevölkerungsentwicklung



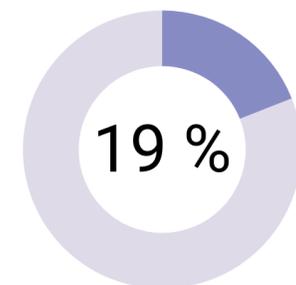
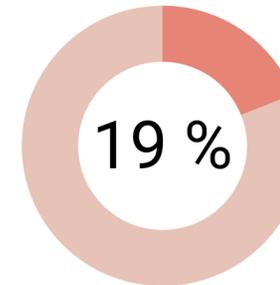
Unter 18-jährige

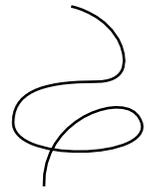
Über 65-jährige

2021



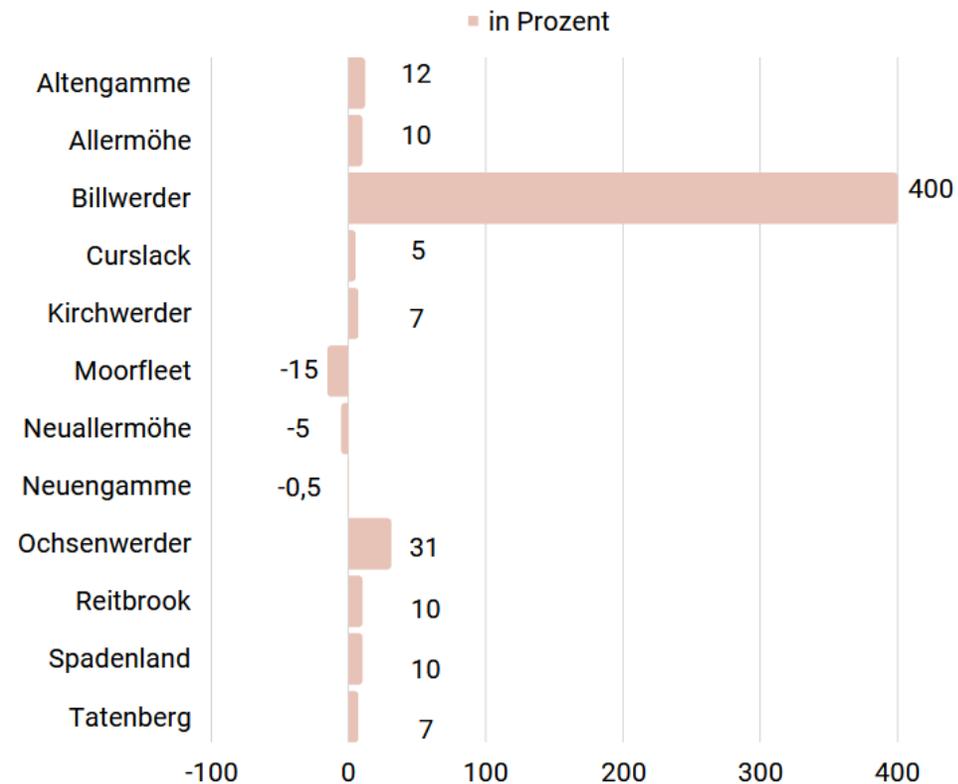
2030





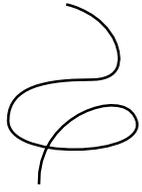
b) Entwicklungsprognose

Bevölkerung: Veränderung in Prozent (bis 2030)



Wo Zuwachs, häufig Abnahme der über 65-jährigen & Zuwachs unter 18-jährigen

Wo Abnahme, häufig Zuwachs der über 65-jährigen & Abnahme unter 18-jährige

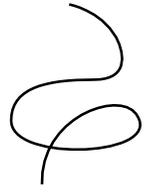


Expert:inneninterviews

- 3 Interviews mit Expert:innen (Personen vorab mit Bezirksamt abgestimmt)
- Inhalte:
 - Lokale Gegebenheiten inkl. Arbeitsplätze und Besucher:innen
 - Mobilität
 - Spezifische Herausforderungen
 - Entwicklungsperspektiven (wie sehen Sie die Zukunft?)
- Stand:
 - 2 durchgeführt
 - 1 ausstehend (auszubildende Person aus der Region)

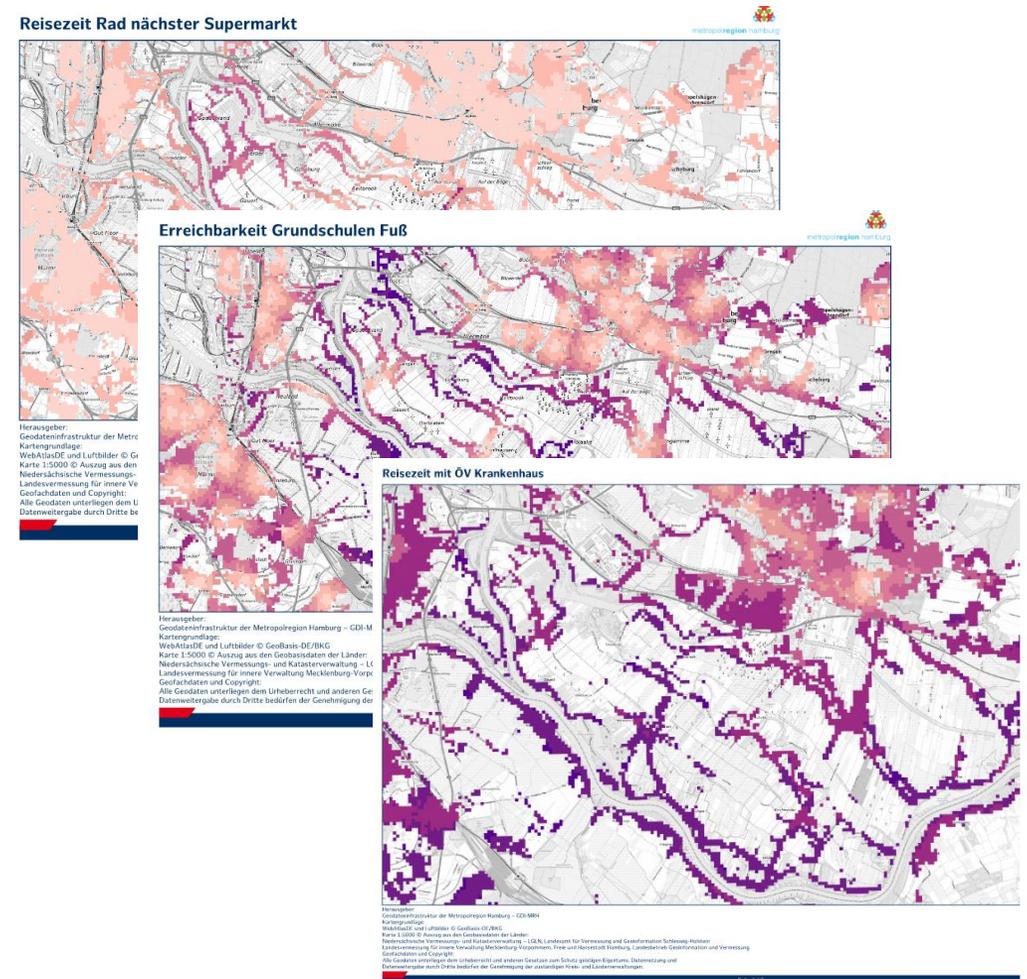
Ziel: Tieferes Verständnis zu erhalten von den Gegebenheiten, Herausforderungen & Perspektiven

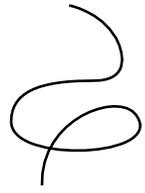
Analyse von Mobilität (Bedarfe und Verhalten) und Erreichbarkeit



Analyse Erreichbarkeiten: Sekundärdaten

- Zentrale Fragen:
 - An welchen Orten in den Vier- und Marschlanden sind alltägliche Ziele schlecht erreichbar?
 - Wo gibt es Lücken in der Verkehrsinfrastruktur wie fehlende Rad- oder Gehwege oder Bushaltestellen?
- Quellen:
 - Geoportal Hamburg
 - Vor Ort Besuch
- Vorgehen:
 - Recherche Geoportal
 - Analyse Vor Ort Besuche





Analyse Mobilitätsverhalten und -bedarfe: Sekundärdaten

Ausführliche Analyse der Mobilitätsbedarfe und des derzeitigen Mobilitätsverhaltens von relevanten Gruppen (Bevölkerung, Besucher:innen, Arbeitnehmer:innen)

- Quellen:
 - Mobilität in Deutschland (MiD) 2017
 - Weitere Mobilitätserhebung vom Bezirksamt, z.B. am Frascatiplatz
 - Reallabor Lastenrad
 - Mobilitätskonferenz Curslack & Neuengamme
- Vorgehen:
 - Analyse bestehender Datenquellen

Mobilität in Deutschland – MiD

Regionalbericht

Stadt Hamburg

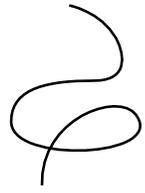


eine Studie des:
 Bundesministerium
 für Verkehr und
 digitale Infrastruktur

durchgeführt von:
infas

In Kooperation mit:
 DLR

 MT
 Forschung
 Daten
 Analysen
 Strategien
infas 360



Analyse Mobilitätsverhalten und –bedarfe: Umfrage & Beteiligung

Umfrage Mobilität Vier- und Marschlande

Die Stadt Hamburg strebt mit all ihren Bezirken und Stadtteilen eine Mobilitätswende an. Daher wird derzeit für die Vier- und Marschlande im Südosten von Hamburg ein Mobilitätskonzept mit folgenden Zielen entwickelt:

- Erreichbarkeit herstellen
- Sicherheit gewährleisten
- Zugang ermöglichen
- Sanfter Tourismus

Im Auftrag des Bezirksamtes Hamburg-Bergedorf führen wir daher eine Umfrage durch, die ca. 5 – 10 Minuten dauert. Zunächst stellen wir Ihnen ein paar Fragen zu Ihrem Mobilitätsverhalten. Anschließend können Sie auf einer interaktiven Karte Problemstellen markieren und Anregung und Verbesserungsvorschläge einbringen. Sie können bis einschließlich 26. März an der Umfrage teilnehmen.

Helfen Sie uns mit Ihrer Teilnahme die Situation vor Ort zu verbessern.

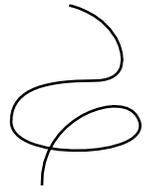
Alle Antworten werden anonymisiert erhoben. Der Schutz Ihrer Daten und Ihr Vertrauen sind uns sehr wichtig. Wir behandeln Ihre Daten mit größter Sorgfalt und verarbeiten diese streng nach den gesetzlichen Richtlinien.



Umfrage inkl. Karteneintragungen & Beteiligung
bis zum 26. März 2023

Online & Vor Ort (an versch. Tagen & Orten)

<https://goudappel.limequery.com/439668?lang=de>

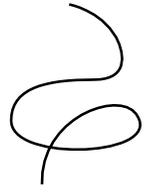


Analyse von Mobilität (Bedarfe und Verhalten) und Erreichbarkeit

Ziel:

Wir kennen die Wünsche, Bedürfnisse und das Mobilitätsverhalten diverser Bewohner:innen der Vier- und Marschlande und können diese direkt in die Erstellung des Mobilitätskonzeptes einfließen lassen. Die AG erhält zudem eine Karte von den eingetragenen Ergebnissen sowie Heatmaps zu positiven und negativen Punkten.

Nächste Schritte



Nächste Schritte

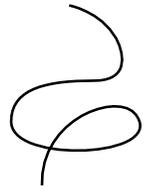
Analyse

1. Analyse der Sekundärdaten
2. Analyse Vor Ort Besuche
3. Analyse Umfrage und Karteneintragungen

Mobilitätskonzept

- Konzeptionelle Ebene: z. B. Maßnahmen Ausbau Radinfrastruktur (Hinweise über Karteneintragungen, aber: keine genaue Verortung und Anzahl als Empfehlung)
- Kosteneinordnung (gering, mittel, hoch)
- Zeithorizont
- CO₂-Einsparungen (Potentiale der Autofahrten)
- Zuständigkeiten (in Abstimmung mit Bezirk)
- Indikatoren zur Zielerreichung (Basis Sustainable Urban Mobility Indicators (SUMIs))

Projektabschluss: Bericht: August 2023, Vorstellung RegA am 12. September 2023



Danke!



Carolin Kruse, Fair Spaces

carolin.kruse@fair-spaces.de

+49 176 807 12212



Lars Zimmermann, CITIES FOR FUTURE

lars.zimmermann@citiesforfuture.de

+49 176 578 66 550

Sie haben weitere Anmerkungen?

Bitte senden Sie uns diese schriftlich bis zum 5. April an die angegebenen E-Mailadressen zu.